

Berlin, 24. April 2018

Mitgliedermittellung

Bundespräsident besucht auf Vorschlag des BFB Projekt der ÄkNo

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender haben gemeinsam die Schirmherrschaft über die Woche der beruflichen Bildung vom 16. bis 20. April 2018 übernommen. Sie besuchten zahlreiche Schulen, ausbildende Betriebe, Kammern und weitere Institutionen der beruflichen Bildung in unterschiedlichen Regionen Deutschlands. Bei 13 Terminen in sechs Bundesländern informierten sie sich über Stand, Qualität und Perspektiven der beruflichen Bildung.

In das Programm wurde eine vom BFB vorgeschlagene Station aufgenommen. So beehrten der Bundespräsident und seine Frau am 20. April 2018 das Pilotprojekt „Eine Chance für Geflüchtete“, das jungen Menschen eine dauerhafte Berufsperspektive und damit einen Zugang zur gesellschaftlichen Teilhabe eröffnet. Die Essener Initiative der Ärztekammer Nordrhein (ÄkNo) und ihrer Kreisstelle Essen, der KAUSA Servicestelle Essen (KSE) in Trägerschaft des Zentrums für TürkeiStudien und Integrationsforschung, des JobCenters Essen und der Agentur für Arbeit Essen ist ein Beispiel dafür, wie durch lokale Kooperation unterschiedlichster Akteure jungen Geflüchteten der Einstieg in den Ausbildungsberuf „Medizinische Fachangestellte/Medizinischer Fachangestellter“ ermöglicht werden kann.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender trafen die Projektinitiatoren in Essen und machten sich in Gesprächen mit den Geflüchteten, den ärztlichen Ausbildern und den Organisatoren vertraut mit dem Ablauf und den Ergebnissen des Projektes.

„Wir haben hier in Essen ein wunderbares Beispiel gesehen, wo KAUSA mithilfe von Ärzten junge Geflüchtete für eine Ausbildung als Medizinische Fachangestellte interessieren und wo mögliche Arbeitgeber mit Auszubildenden zusammengebracht werden. Und das offensichtlich sehr erfolgreich“, sagte Steinmeier.

BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer war als Vertreter der Gesamtheit der Freien Berufe eingeladen.

Über das Projekt:

Die Projektpartner stellten im September 2017 rund 60 ausgewählte junge Geflüchtete bei 26 Arztpraxen beziehungsweise Krankenhäusern vor. Die Vorstellung fand in Form eines „Speed-Datings“ mit terminierten und nicht-terminierten Gesprächen statt. Ergebnis dieser Gespräche waren 19 Einstiegsqualifizierungs-Verträge sowie drei Ausbildungsverträge. Das 2017 erfolgreich angelaufene Projekt wird im Herbst dieses Jahres weitergeführt.

Weitere Informationen können auf der [Website](#) der ÄkNo abgerufen werden.

Bildunterschrift:

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (3. von rechts) und seine Frau Elke Büdenbender (2. von rechts) zu Besuch bei dem Projekt „Eine Chance für Geflüchtete“ in der KAUSA Servicestelle Essen. Steinmeiers Besuch in Essen begleiteten unter anderem NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (1. von links), Wolfram Kuschke, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zentrum für TürkeiStudien und Integrationsforschung (2. von links), Professor Dr. Haci Halil Uslucan,



Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Türkei Studien (3. von links), Professor Dr. Susanne Schwalen, Geschäftsführende Ärztin der Ärztekammer Nordrhein (4. von links), Professor Dr. Wolfgang Ewer, Präsident des Bundesverbands der Freien Berufe (5. von links) und Thomas Kufen, Oberbürgermeister der Stadt Essen (1. von rechts).

Fotohinweis: ÄkNo/Jochen Rolfes

Der Bundesverband der Freien Berufe e. V. (BFB) vertritt als einziger Spitzenverband der freiberuflichen Kammern und Verbände die Interessen der Freien Berufe in Deutschland. Sie sind Wachstums- und Beschäftigungsmotor: Als Arbeitgeber beschäftigen die rund 1,38 Millionen selbstständigen Freiberufler in Deutschland rund 3,7 Millionen Mitarbeiter – darunter ca. 123.100 Auszubildende. Gemeinsam steuern sie rund 327 Milliarden Euro und damit 10,8 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt bei. Die Bedeutung der Freien Berufe für Wirtschaft und Gesellschaft geht jedoch weit über ökonomische Aspekte hinaus: Die Gemeinwohlorientierung ist ein Alleinstellungsmerkmal der Freien Berufe.

verantwortlich:
Petra Kleining
Pressesprecherin
Reinhardtstr. 34
10117 Berlin

Mobil: 0177-4265861
Telefon: 030-284444-39
Telefax: 030-284444-78
petra.kleining@freie-berufe.de